

# Rumänen nach Ginderich

Piraten wollen so die  
Grundschule retten

**Vesel.** Mit der Ansiedlung von Rumänen, Bulgaren und anderen EU-Bürgern möchten die Kreis-Piraten den Schulstandort Ginderich retten. Gestern ging ein entsprechender Bürgerantrag bei Bürgermeister Ulrike Westkamp ein, mit der Bitte, das Anliegen der Piraten im Schulausschuss am morgigen Donnerstag zu diskutieren.

Die Piraten wollen mehr Schüler nach Ginderich holen, um den Teilstandort dort dauerhaft am Leben zu erhalten. In Duisburg soll demnächst ein Wohnhaus mit Roma gebaut werden. Einige Familien von ihnen könnten einen neuen Bleibeort in Ginderich finden, schlägt Manfred Schramm von der Kreispartei vor. Die Piraten haben ein Wohnungs-Monitoring in Ginderich durchgeführt und kommen zu dem Schluss, dass sich zwei Objekte eignen würden, um einigen Familien mit schulpflichtigen Kindern Wohnraum zu bieten. Wenn die Vermieter mitspielen würden, fügt Pirat Manfred Schramm hinzu. „Dass es nicht leicht wird und es Ressentiments gegeben wird, ist uns klar“, sagt Andreas Rohde vom Piraten-Kreisverband. Dennoch sei dies eine Möglichkeit, den Schulstandort zu erhalten. Außerdem würden in verschiedenen Branchen – im Speditionswesen, der Pflege oder auch bei der Ernte – Arbeitskräfte gesucht, argumentieren die Piraten. Mit dem Bürgerantrag wollen sie nun erreichen, dass die Stadtverwaltung diesen Vorschlag prüft und die Entscheidung des Rates zum Schulstandort Ginderich noch verschoben wird. Die CDU-Fraktion fordert in einem Antrag, den Grundschulverbund so lange zu erhalten, wie es nach den gesetzlichen Vorgaben – falls nötig mit Ausnahmeanträgen – möglich ist. Können in den kommenden Schuljahren keine Eingangsklassen in Ginderich gebildet werden, sollen die Kinder nach Büderich und zurück transportiert werden. Eine Teilnahme am öffentlichen Nahverkehr sei für die Grundschüler nicht zumutbar, so die CDU. del